

II- 676 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 43. 820-Präs. A/72

Anfrage Nr. 337 der Abg. Kinzl und Gen.
betr. Neubau der Innbrücke Schärding.

Wien, am 6. April 1972

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton BenyaWien
-----284 /A.B.
ZU 337 /J.
Präs. 281 12. April 1972

Auf die Anfrage Nr. 337, welche die Abgeordneten Kinzl und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 14. 3. 1972, betr. Neubau der Innbrücke Schärding an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Die Fragen lauten:

- 1.) Wann ist mit der Fertigstellung der neuen Brücke zu rechnen?
- 2.) Sind genügend Mittel vorgesehen, um eine möglichst rasche Fertigstellung der neuen Innbrücke zu gewährleisten?
- 3.) Was kann geschehen, um einen möglichst raschen und zügigen Bauabschluß herbeizuführen?

Zu 1):

Die neue Grenzbrücke über den Inn zwischen Schärding und Neuhaus wurde von der österreichischen Bundesstrassenverwaltung und der bayrischen Bauverwaltung gemeinsam geplant und an die Arbeitsgemeinschaft der Baufirmen H. Rella & Co. Linz und E. Capellaro Passau, vergeben. Die vertragliche Bauzeit wurde mit 29 Monaten festgesetzt, darnach sollte die Brücke bis Mai 1973 fertiggestellt sein.

Ende März 1971 ist bei der Herstellung des ersten, auf deutschem Hoheitsgebiet liegenden Flußpfeilers der Brücke ein Grundbruch aufgetreten. Um die Ursache zu klären, wurden zusätzliche Aufschlußbohrungen und Untersuchungen der erbohrten Bodenproben durchgeführt. Auf Grund zusätzlicher Gutachten über die Bodenbeschaffenheit wurde aus Sicherheitsgründen die Fundierung für die Flußpfeiler abgeändert, wodurch die Bauarbeiten in Verzug geraten sind.

-2-

zu Zl. 43.820-Präs. A/72

Zu 2):

Sowohl von österreichischer als auch von deutscher Seite ist in den Bauprogrammen für die Bedeckung der für den Bau der Innbrücke erforderlichen Mittel in ausreichendem Maße vorgesorgt.

Zu 3):

Die ursprünglich vorgesehene Bauzeit von 29 Monaten war im Hinblick auf die Größe des Bauvorhabens technisch erforderlich und hätte ohne Einbeziehung wirtschaftlich nicht vertretbarer Mehrkosten nicht abgekürzt werden können.

Soweit dies möglich ist, wird trotzdem versucht werden, diese Verzögerungen, deren Gründe zu Frage 1) dargelegt wurden, teilweise wieder aufzuholen, so dass mit der Fertigstellung der Brücke vor Herbst 1973 gerechnet werden kann.

